

MÄ¼nsterland Giro 2007 (Barus)

Beigesteuert von Enrico
 Wednesday, 3. October 2007
 Letzte Aktualisierung Friday, 5. October 2007

Flachlandrennen fÄ¼r Flachlandfahrer: ein Berg und man wird abgehÄ¼ngt... Was sonst noch alles passierte, erfÄ¼hrt der geneigte Leser auf der folgenden Seite.

Am Tag vorher ballte sich mein Magen wÄ¼hrend der fÄ¼nfstÄ¼ndigen Autobahnfahrt zur Faust. Demzufolge gab es nur ein paar trockene BrÄ¼tchen. Das Hotel konnte ich gerade noch vor Rezeptionsschluss erreichen, die Startnummernausgabe war jedoch schon eine halbe Stunde geschlossen.

Am nÄ¼chsten Morgen wurde ich â€œ wie bei fast jeden Rennen - von Durchfall geplagt. Trotzdem zwang ich mich noch etwas zu essen bevor es erneut zur Startnummernausgabe ging. Unterwegs sah ich im Zielbereich mehrfach und verschiedenfarbig meinen Nick die StraÄ¼e zieren und auch ein freundlich zurÄ¼ckgrÄ¼Äyenden Herrn Zabel.

Mit den Startunterlagen wurde erneut das Hotel aufgesucht, Transponder und RÄ¼cknummer befestigt, sowie die Beinlinge gegen ein paar dicke Socken getauscht.

Erneut im Startbereich traf ich im Block A einen Bekannten aus Hamburg, und so verging die Zeit bis zur Startfreigabe recht schnell.

Startschuss: Der Tacho zeigt hauptsÄ¼chlich mittlere bis hohe 40er Werte kurzzeitig aber auch 50+ an... Nach 8 Kilometern verlassen wir die fette B219 und fahren im Zick-Zack-Kurs Ä¼ber gemÄ¼tliche kleine StraÄ¼en und verschlafene Ä¼rtchen. Ich wÄ¼hne mich recht weit vorn, muss aber bei einer FlussÄ¼berquerung feststellen, dass hinter mir keiner mehr kommt. Also hatte sich nach ~ 25km der Block auf gut 50 Leute reduziert. Irgendwann steht auf dem Tacho eine gefahrene Distanz von 55km und ich zwinge mich zu trinken, da die erste Flasche nur halb leer ist. Ich bin etwas irritiert, denn ich wÄ¼hnte den zu erwarteten Anstieg in der Mitte der 100km Runde. Ein paar Minuten spÄ¼ter zeigte der Tacho 102km!?! Ach nein, das war ja die Zeit. (55min; 1:02h; der HAC4 zeigt auch bei der Distanz kein Komma, sondern einen Doppelpunkt)

Noch halb in Gedanken versunken wurden schon wieder irre Zick-Zack-Muster gefahren, und die Ziehharmonika schlug erbarmungslos zu. PlÄ¼tzlich befanden wir uns im Anstieg. Dieses kurze knackige Ding wÄ¼re ich normalerweise einfach hochgesprintet, aber ich hatte soeben fast alle KÄ¼rner verschossenâ€! Nun sah ich mich also am ausgefransten Ende der Gruppe, die immer mehr Federn lieÄ¼; mich eingeschlossen. Mit 6...7 Fahrern wurde die Verfolgung aufgenommen, aber alle waren â€šetwasâ€™ angeschlagen.

Nach und nach wuchs das GrÄ¼ppchen mit aufgelesenen & aufgefahrenen Fahrern wieder etwas an. Vorn wurde belgisch gekreiselt, und ich litt mit acht bis zehn anderen Mitstreitern abwechselnd im Wind. So erblickten wir bei Kilometer 75 vor uns einen groÄ¼en Pulk der 60km Runde. Umgehend wurde das Tempo weiter verschÄ¼rft. So passierte es mir zweimal, dass hinter mir der Kreisel zu Ende, und ich statt 15 Sekunden eher 2 Minuten an der Spitze war, bis sich endlich wieder einer erbarmte. Wieder auf der fetten B219 gab es ein paar Mal brenzlige Situationen, da die 100er an den 60er Leuten vorbei wollten; gleichzeitig wollten sich ein paar der Kurzdistanz einklinken und mit nach vorn fahren, und zwar ohne auf den nachfolgenden Verkehr zu schauen. Es ist zum GlÄ¼ck nichts passiert.

So fuhr man im Riesenpulk auf das Ziel, um das Rennen unfallfrei zu beenden.

Nach der Zieldurchfahrt kÄ¼mpfte ich mich noch auf das VeranstaltungsgelÄ¼nde. Der Transponder wurde mir fÄ¼rmlich entrissen, bei dem kostenlosen Nudelgericht gab es nette GesprÄ¼che mit anderen Teilnehmern und Helfern und der GetrÄ¼nkegutschein wurde in eine Cola verzaubert.

Fazit: Es war eine tolle, gut gesicherte Strecke, die auch in den flachen Teilen keineswegs langweilig war. Das Wetter war fÄ¼r diese Jahreszeit perfekt.

Ä¼rgerlicherweise habe ich zu Hause feststellen mÄ¼ssen, dass die 100er Spitzengruppe auch in diesem groÄ¼en Pulk steckte. Wenn ich das auf der BundesstraÄ¼e schon gewusst hÄ¼tte, wÄ¼re ich einfach weiter nach vorn gefahren. Egal: 15 Sekunden hinter dem Sieger ins Ziel zu kommen ist auch nicht schlecht.

Ä

[zur Strecke]